TIEFENCASTEL

1. Einleitung 3

2. Inhalt 3

3. Spielziel 4

4. Spielregeln 4

5. Taktische Kniffe 5

6. Anmerkungen 7

1. Einleitung

Alles fing damit an, daß die Pygmäe dumm war. Nur Prott war dümmer und häßlicher. Von Tag zu Tag wurde er noch dümmer und häßlicher. Dann entdeckte er **TIEFENCASTEL**, eine Stadt, die noch häßlicher als er war...

... und dümmer.

Dort ließ er sich nieder. Er säte seinen ersten Iblauch für den großen WEIßEN, seinen Herr, WHITE BILL, der ALBINATOR. Und der dumme Prott dachte so bei sich, es ist gut so!
Doch der dumme Prott hatte sich verkalkuliert. Er erntete wesentlich mehr Iblauch, als er säte. „Was nun," dachte sich der für einen kurzen Moment nicht mehr ganz so dumme Prott, und beschloß, DAS SPIEL zu erfinden. Und so benannte er es nach seiner neuen Heimat.
Und hier ist es nun für Jedermann: TIEFENCASTEL.

Noch heute streiten sich die Gelehrten, ob es der BÜNDNER mit dem **TIEFENCASTEL** an Brutalität aufnehmen kann.

2. Inhalt

1. Tee
2. Bier
3. Whisky
4. Iblauch
5. Brettchen
6. Iblauchmesser
7. Schenkgefäße
8. **TIEFENCASTEL**-Karten (32)

3. Spielziel

Spielziel ist es, dem Gegner möglichst viele Iblauchzehen zukommen zu lassen. Dabei soll er noch möglichst den ganzen Whisky trinken. Erst wenn der Gegner alle Iblauchzehen gefressen hat und anfängt zu heulen, kann man das Spielziel als fast erreicht betrachten; dann geht es auf zur nächsten Runde.

Beendet wird das Spiel erst, wenn auch die letzte Iblauchzehe vom Brettchen verschwunden ist.

4. Spielregeln

Der Iblauch wird mit dem Iblauchmesser gerecht portioniert und in frischer Form liebevoll auf dem Brettchen verteilt. Dabei ist zu beachten, daß pro großer Zehe vier kleine Iblauchzehen zubereitet werden.
Danach wird Tee gekocht.

Vor Beginn des Spiels, sollte der Tee auf ca. 34°C heruntergekühlt werden. Whisky und Bier werden mitsamt dem Tee neben dem Iblauch auf dem Tisch für die erste Spielrunde bereit gestellt. Ein Mitspieler wird zum Schenker erklärt. Die Geschöpfe Polla sind hier zu bevorzugen. Dann werden die Karten gemischt.

Auf zur ersten Runde:

Der Spieler, der links neben dem Mischer sitzt, darf die erste Karte aufdecken. Im Uhrzeigersinn werden die restlichen **TIEFENCASTEL**-Karten auf diese Weise bewegt.
Fast alle Symbole des Spiels sind völlig zwecklos, denn es gibt keinen Tee, kein Bier, Whisky schon gar nicht; nicht einmal Iblauch darf man essen.
Alle anderen Karten sind da gerechter:

1. Die „Beleidigte Pädagogin“

   Von einem ausgewählten Schenker wird angemessen Tee-Extrakt in einem der Schenkgefäße bereitet. PROST!

2. Die „Dauerbreite Nünnütt“

   Von einem ausgewählten Schenker wird angemessen Bier in einem der Schenkgefäße bereitet. PROST!

3. „Ace Brazer“

   Von einem ausgewählten Schenker wird angemessen Whisky in einem der Schenkgefäße bereitet. PROST!

4. Der „Kümmel Küller“

   Der liebevoll portionierte Iblauch darf vom Brettchen gelesen werden. Beim Versenken des Iblauch ist jedem Spieler die Wahl seiner eigenen Taktik überlassen (siehe auch Kap. 5, Taktische Kniffe). SMACKO IBLAMOVUM!

5. „Pollum“

   Bei diesem Symbol darf das Opfer von 1., 2., oder 3. doppelt trinken, bzw. bei 4. (beim „Bündner“) darf er vom großen Happen naschen.

6. „**TIEFENCASTEL**“

   Unglaublich! Alles rein.
   Die Reihenfolge bleibt dem glücklichen Opfer überlassen (siehe auch Kap. 5, Taktische Kniffe).

Die Runde endet mit der letzten Karte des Stapels – Die nächste Runde lockt!

5. Taktische Kniffe

-- *Die Kunst, den Iblauch zu versenken*

Die einen machen es schaumig, die anderen lutschen darauf herum und zerbeißen es dann. Wenige Versager spucken es wieder aus. Wahrlich ein Thema für eine Doktorarbeit, doch hier kurz zusammengefaßt ein paar Techniken:

1. Die Pollumsche Technik (Iblauchschaum vom Besten)

   Man zerkaut dem Iblauch konzentriert, bis sich eine feine Masse im Mund bildet. Danach spült man mit Flüssigkeit nach und wirbelt den Iblauchbrei, bis eine metastabile Iblauchemulsion entsteht. Erst dann wird versenkt.

2. Die Pygmäentechnik (Feigheit vor der Zehe)

   Die Zehe wird nur grob zerkleinert. Die Hauptarbeit verrichtet der resistente Pygmäenmagen. Die Flüssigkeit dient nur zum herunterspülen der Brocken.
   VORSICHT: Erstickungsgefahr!

3. Orhans Lutschertechnik

   Erst lutscht er darauf herum, dann zerbeißt er es!

4. Bündnertechnik

   Die Negger fressen es einfach nur auf.

-- *Die Kunst des* ***TIEFENCASTELS***

Entscheidend bei diesem Blatt ist die Reihenfolge:

1. Feige Technik

   Die feigeren Mitspieler saufen den Whisky zuerst! Damit versuchen sie ihren Geschmackssinn soweit zu betäuben, daß sie vom folgenden Iblauch nicht mehr soviel schmecken. Der Rest ist ihm egal.

2. Pro-Iblauch Technik

   In vollen Zügen wird der Iblauch zuerst zerkaut und danach mit Whisky aromatisiert (vgl. auch mit der Pollumschen Technik, Iblauchschaum vom Besten). Das Bier danach rundet den Prozeß ab. Der Tee wird zur kleinen Freude danach.

3. Bündner Technik

   Bei Neggern spielt die Reihenfolge keine Rolle. Sie nehmen was kommt, egal wann und wo!

5. Anmerkungen

Als Erweiterungssets, sind folgende Spielzusätze käuflich zu erhalten:

- Das Iblauchmöter Set
- Das Zwiebelparadies

Empfohlene Altersgruppe: 16 - ∞ Jahre
Anzahl der Mitspieler: 1 – 32 Personen

Viel Spaß beim Spielen.